



## Guten Morgen

Nichts ist im Leben dieses vierjährigen Öchers derzeit wichtiger als Fußball. Wenn er im Garten die Kugel kickt, dann entstehen große Spiele, die er auch noch live kommentiert. Sein Lieblingsteam ist Bayern München, meist heißt die Partie Deutschland gegen Bayern: „Und Schweini auf Poldi – Schuss – Toooooor!“ Jubelnd dreht er kurz vor dem vom Ball geknickten Hortensien ab. „Toooooor!“

Gestern, nach dem Besuch des Kinder-Classix-Konzerts im Kurpark, war folgender Spielzug im Garten zu belauschen: „Schweini auf Poldi, Poldi auf Daniel Jakobi, Jakobi schießt: Toooooor!“

Lieber Daniel Jakobi: Es gibt aus dem Munde des hier beschriebenen Vierjährigen kein größeres Lob. Wer bei ihm die Tore schießt, ist ein Megaheld, der hat Großes geleistet. Das gilt nun auch für Sie, den Dirigenten des Sinfonieorchesters. Hat den kleinen Kicker beeindruckt, diese Ladung Kultur. Er sagt's auf seine Art: Toooooor!

## Mullefluppet

▶ mullefluppet@zeitungsverlag-aachen.de

## KURZ NOTIERT

### Oecher Penn lockt Hunderte zur Wies'n

**Aachen.** Bis zu 500 Besucher zählte die Oecher Penn am Wochenende bei ihrer ersten „Wies'n“ im blau-weiß karierten Festzelt auf dem Bend. Die Besucher erfreuten sich an Krachledernen und Dirndlkleidern, an zünftigen Bierhumpen und dem Zillertaler Hochzeitmarsch. Dass die jecken Rheinländer das Münchner Oktoberfest kurzerhand in den Aachener August verlagerten, kam beim Publikum bestens an. Die Macher waren sich zum Schluss einig: Die Zusammenarbeit von Schaustellern und Stadtgarde fruchtet. Und der Termin für die nächste „Wies'n“ auf dem Aachener Bend steht auch schon: Am 15. August 2009 gibt's eine Neuauflage. ▶ Seite 11

### Spezieller Abend für Alfred von Reumont

**Aachen.** Einen speziellen Abend hat die Sammlung Crous dem Aachener Philosophen, Diplomaten, Historiker und Literaturwissenschaftler Alfred von Reumont gewidmet. Er hatte vor 200 Jahren in der Kaiserstadt das Licht der Welt erblickt. Den Besuchern des Vortragsabends wurden spannende Einblicke in den Charakter Reumonts geboten. Neben Fleiß und Disziplin zählt auch die Geselligkeit zu den herausragenden Zügen des berühmten Aacheners. Der reisefreudige Autor und Korrespondent war nach seinem äußerst bewegten Leben am 27. April 1887 in seiner Heimatstadt gestorben. ▶ Seite 13

## KONTAKT

### AACHENER ZEITUNG

**Lokalredaktion:**  
Postfach 500 110, 52085 Aachen  
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen,  
Tel. 02 41/5101-311,  
Fax 02 41/5101-360,  
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)  
**e-Mail:**  
az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de  
Albrecht Peltzer (verantwortlich).  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
K.-H. Möllers 02 41/5101-283; U. Karasch -285  
**Verlagszweigstellen in Aachen:**  
Dresdener Straße 3,  
Mo.-Fr.: 7.30-18 Uhr.  
**AZ Service & Ticketshop:**  
Buchkremerstr. 1-7,  
(Mayersche Buchhandlung),  
Mo. bis Sa.: 9.30 bis 20 Uhr.  
**Postanschrift:**  
Postfach 500 110, 52085 Aachen.

## DAS THEMA: DAS MEISTER-WOCHENENDE IM KURPARK

# Feuerwerk krönt ein furioses „Classix“-Finale

Mehr als 11 000 Zuschauer strömen zu den vier Klassik-Konzerten an die Monheimsallee. De Burgh, Malte und die „Last Night“ lösen Jubelstürme aus.

VON ROBERT ESSER  
UND BERND BÜTTGENS

**Aachen.** Das war meisterhaft: Kurz vor 22 Uhr lässt Cheffeuerwerker Jörg Rinck exakt 7 Minuten und 29 Sekunden lang den Funken überspringen – bis in die dunklen Wolken des Abendhimmels. Darunter dirigiert Generalmusikdirektor Marcus Bosch Händels Feuerwerksmusik. Furioser hätte der Abschluss der „Kurpark Classix 2008“ am Sonntagabend kaum glänzen können. Als die goldenen Feuerwerkspalmen in rund 1000 Schüssen über der haushohen Bühne der „Last Night“ verglühen, dürfen Bosch und sein Sinfonieorchester von 3250 Zuschauern enthusiastische Ovationen entgegennehmen – und legen als Zugabe nochmal Händel ohne Knallen und Blitzen nach. Was für ein Spektakel! Ergriffen huldigt das Publikum stehend minutenlang – vor Campingstühlen, auf Picknickdecken und der Ehrengasttribüne. Sogar Petrus schien von Tschairowskys dramatischer „Pathétique“ so beeindruckt, dass er

nur zum Konzertbeginn einige Regentropfen auf das Areal fallen ließ. Dann hatte die bildschöne Violinistin Natasha Korsakova den Wettergott im rosa Glamour-Kleid mit Tschairowskys D-Dur op. 35 erweicht. Grandios! Mehr als 11 000 Klassik-Fans strömten seit Freitag zu den vier Konzerten im Grünen – und damit mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr.

GMD Bosch strahlte schon am Vormittag: „Der muss im nächsten Jahr wiederkommen!“ Da genoss er, im Schatten der prächtigen Parkbäume, das Johlen, Klatschen und die Bravo-Rufe der jungen und jung gebliebenen Gäste nach dem Familienkonzert. Der – das ist Malte Arkona, der sich als Meisterdetektiv mit seinen Helfern vom Kinderchor des Theaters auf die rasante Suche nach dem verloren gegangenen C gemacht hat. Malte? Malte Arkona? „Das ist der Malte aus dem Tigerenten-Club“, jubelten die Kinder, als der TV-Star die Bühne im Park enterete und dem Dirigenten Daniel Jakobi und dessen ratlosen Musikern versprach, den verflixten Ton wieder-



Mehr als ein Knaller: Zu Händels Feuerwerksmusik sprang der Funke sogar in den Abendhimmel über.

zufinden. Es gelang ihm in einem furiosen musikalischen Spaß für die ganze Familie. Was aber vor allem gelang: das gesamte Gelände der Konzertarena Kurpark zu bespielen, Bühne, Tribüne und die Picknickwiese drumherum.

„Da ist noch viel möglich“, sagte ein sichtlich zufriedener Veranstalter Christian Mourad und schmunzelte, als lägen schon gute Pläne bereit, dem diesjährigen Meisterstück noch eine Verfeinerung 2009 folgen zu lassen.

Absoluter Publikums-magnet war Superstar Chris de Burgh am Samstagabend. Mit Band und Aachens Sinfonieorchester unter der Leitung des Ersten Kapellmeisters Jakobi eroberte er knapp 4000 Herzen im Sturm: Welthits wie „Lady in Red“, „Missing You“ und „Don't pay the Ferryman“ ent-

zückten. Dabei lief de Burgh sogar mitten durch das jubelnde Publikum – buchstäblich als Star zum Anfassen.

Gastronomischer Renner war indes das Brühwürstchen. Rund 1500 Mal ging das Schmankerl im Brötchen weg. Unter der Leitung von Hans-Joachim Stuntz stand die Casino-Gastronomie im Kurpark den künstlerischen Spitzenleistungen auf der 14 Meter hohen Rundbogenbühne keinen Schritt nach. Über 600 Flaschen Wein und ungezählte Biere wurden aus- geschenkt. Und einige davon dürfen sich die „Classix“-Macher nach dem Finale getrost genehmigen. Großes Kompliment!

▶ Siehe Kulturseite 27

! Bildergalerie im Netz:  
[www.az-web.de](http://www.az-web.de)

## EINE FRAGE AN

▶ MARCUS R. BOSCH

Generalmusikdirektor  
des Theaters Aachen



Welche Bilanz ziehen Sie nach den „Kurpark Classix 2008“?  
**Bosch:** Ein großartiger Auftakt in unserem grünen Wohnzimmer zur neuen Spielzeit! Aachen hat mit den Füßen abgestimmt: Dass Klassik so tief in dieser Stadt verwurzelt ist, tut dem Orchester gut – und belegt im Zuge der Campus-Entwicklung auch die Bedeutung eines Hauses für Musik...



Spaß für die Kinder: Auch die Operndiva Madame Melodica (Iva Danova) kann Detektiv Malte Arkona bei seiner Suche nach dem C nicht helfen.

# Deutscher Tennismeister: De Burgh gratuliert Kurhaus

Aachener Club feiert zum Saisonfinale historische Momente auf roter Asche. Riesige Überraschung nach der Pokal-Übergabe.

VON MISCHA WYBORIS

**Aachen.** Chris de Burghs „High On Emotion“ dringt schon Samstagmittag aus dem Kurpark und vermischt sich mit peitschenden Powerbällen. Weißer Sport auf roter Asche dominiert die denkwürdige Szenerie.

Mitten im Grünen, in unmittelbarer Nachbarschaft der „Kurpark Classix“, geht es zunächst nur um den silbernen Pokal. Brandender Beifall – nicht für den Soundcheck der Chris de Burgh-Band, sondern für das Meisterwerk des TK Kurhaus. Und – die weit über 1000 Zuschauer können es am späten Samstagmittag kaum fassen –

wenig später steht der irische Weltstar tatsächlich leibhaftig kaum zweihundert Meter von seiner Bühne entfernt mitten auf dem Tennisplatz im Fokus und gratuliert am Mikrofon von AZ-Redakteur Robert Esser dem Aachener Club zur Deutschen Meisterschaft. „Congratulation!“ De Burghs Freund, Lambertz-Chef Dr. Hermann Bühlecker, hatte den Sänger kurzerhand zur Stippvisite auf die idyllische Tennisanlage „entführt“.

Er habe Bühlecker fast nicht wiedererkannt, verrät de Burgh dem Publikum: „I usually meet him in shorts on Mauritius.“ Der Süßwaren-Manager in Badehosen

im Indischen Ozean. De Burgh schmunzelt, Bühlecker lacht – das Publikum rast. Der Jubel ist ohrenbetäubend.

Jeder Sport, jede Liga, jeder Verein wird von Persönlichkeiten geprägt. Charaktere wie auch Vereinspräsident Karl-Dieter Fister. Einen „historischen Tag für den Klub und für die Stadt“ nennt er jenen 16. August, jenen Samstag, an dem er nach 60 Jahren der Mitgliedschaft ein absolutes Novum erlebt: Aachen ist einsame Spitze! Auch Dank einer Spieler-Persönlichkeit wie Simon Greul. Er trägt ein weißes T-Shirt. „Deutscher Meister 2008“ steht darauf; es zeigt das Portrait von ihm und all

seinen Team-Kollegen. Und wahrlich: Seinen Gegnern ist er stets ein Greuel gewesen – unbesiegt in all seinen Spielen.

Unschlagbar, das war am Ende einer großartigen Saison auch sein TKK. Mit neun Siegen in neun Spielen geht der Tennisklub als souveräner Meister in die Geschichtsbücher ein. „Das ist für Aachen eine besondere Visitenkarte in der Welt des Sports“, schwärmt Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden, nachdem das Lambertz-Team am letzten Spieltag auch gegen den Solinger TC den Ton angegeben hat.

„Also sprach Zarathustra“ verkündet paukengewaltig die Pokalübergabe. „Einfach großartig“, schwelgt Rosemarie Römer in der atemberaubenden Atmosphäre. „Der TKK war auch dank Rainer Schüttler unglaublich stark, das hab ich den Jungs erst gar nicht zugetraut“, gesteht die Tennisspielerin, die seit 20 Jahren bei Rot-Gold Herzogenrath den Schläger schwingt. Standing und Sitting Ovationen, als jeder Spieler mit einer Glas-Trophäe geehrt wird und Teamchef Alexander Legsding schließlich den silbernen Pokal gen Himmel hievt.

Sechs Spieler aus den Top 100 der Weltrangliste, das gehöre mit zum Erfolgsrezept, verrät Hauptsponsor Bühlecker. Und nächstes Jahr? „Wir sollten erst mal 2008 genießen und gebührend feiern. Aber klar: Deutscher Meister zu sein, verpflichtet!“ – „We Are The Champions“ läutet die Meisterfei-

er ein – auch für die 45 Ballkinder zwischen 7 und 16 Jahren. Verdienter Lohn am Ende einer harten Saison, findet auch Heinz Wagner, Vizepräsident des Deutschen Tennisbundes, den die „enorm erfreulichen Zuschauerzahlen“ schon fast überrascht haben. Bis zu 2300 Fans strömten an manchen Heimspieltagen auf die TKK-Anlage hinter dem Spielcasino.

Der Rest ist Geschichte: Feiern, feiern, feiern. Und am Abend folgte der Gegenbesuch bei Chris de Burgh. Wahrhaft meisterlich!

! „Netz“-Roller:  
[www.kurhaus-aachen.de](http://www.kurhaus-aachen.de)



Das beste Tennisteam Deutschlands: OB. Dr. Jürgen Linden (v.l.) gratulierte TKK-Präsident Karl-Dieter Fister, Konstantinos Economidis, Philipp Petzschnner, Jaroslav Levinsky, Trainer Gideon Hill, Dominik Meffert, Teamchef Alexander Legsding, (vorne von links) Leif Bergen, Michal Mertinak und Simon Greul. Fotos: Marcel Decoux



Prominenter Blick auf den Meisterpokal: Chris de Burgh und Lambertz-Chef Dr. Hermann Bühlecker plauschen am Tennisplatz.